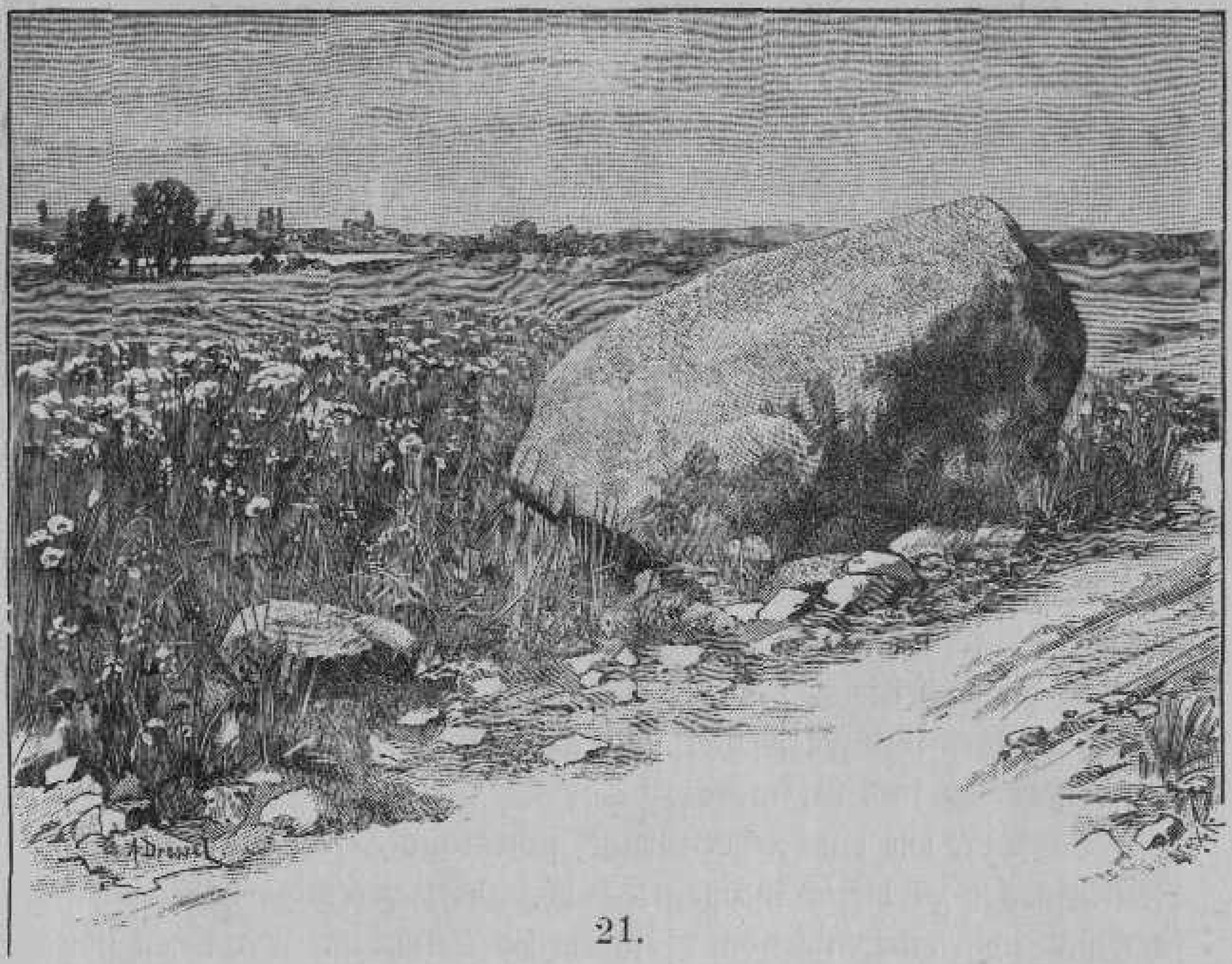

21.

Der Feldstein.

Ewig zerstört, es erzeugt sich ewig die wechselnde Schöpfung,
Und ein stilles Gesetz lenkt der Verwandlungen Spiel.

Schiller.

Wo wäre ein Feld ohne einen Stein, wo eine Flur ohne einen Felsblock oder einen kleineren Steinknollen? Für den Landmann ist ein solcher steinerner Gast im Ackerland ein Stein des Anstoßes, und selbst auf der Wiese mag er ihn nicht leiden. Er schafft ihn hinweg an den Wegrand, wenn er nicht gar zu groß ist; ja er läßt sich's Schweißtropfen und Schießpulver kosten, ihn selbst dann noch wegzusprengen, macht Wegsteine daraus oder legt ihn zum Grundstein für die neue Scheune.

Hier am Rande der blühenden Wiese liegt ein solcher mächtiger Block, das Lieblingsplätzchen des Hirten. Wir ruhen auf ihm aus und verwenden die Minuten der Rast zu seiner näheren Betrachtung.

Wenn wir „Feldstein" jedweden Stein nennen, der im Felde liegt, so kann unser steinkundiger Freund und Begleiter unter diesen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906141427-0